

Hintergrundinformationen zum Thema

Während die Evangelien mit dem Auferstehungsbericht enden, führt Lukas in der Apostelgeschichte das nachösterliche Geschehen weiter. Nur bei ihm finden wir die Pfingstgeschichte, die Geschichten zum Wirken der Apostel und zur Entstehung der frühen Gemeinden.

Wie sich der Heilige Geist zeigt, wird oft besser durch Bilder und Symbole zum Ausdruck gebracht als durch Erklärungen. Wind und Feuerzungen stehen für Dynamik und Begeisterung, wie es auch in manchen Redensarten zum Ausdruck kommt. (Für etwas Feuer und Flamme sein; frischer Wind; in Bewegung kommen).

Die Gründung der frühen Gemeinden im Mittelmeerraum geht wesentlich auf das Wirken des Apostels Paulus zurück. Ihm gelang es, den Glauben an Jesus Christus auch Nichtjuden zugänglich zu machen. Er gründete Gemeinden, blieb mit ihnen im Briefkontakt, besuchte sie immer wieder, begleitete sie in all ihren Konflikten, Problemen und Herausforderungen. Er trat dafür ein, dass es in den christlichen Gemeinden keine Schranken zwischen Arm und Reich, Oberschicht und Unterschicht gab.

Durch ihr vorbildliches ethisches Verhalten gewannen diese Gemeinden hohes Ansehen in der Bevölkerung.

Zu allen Zeiten wurden Menschen vom guten Geist Gottes, wie er sich in den frühen Gemeinden zeigte, zu eigenem Handeln inspiriert. Dieser Bogen spannt sich von den Anfängen des Christentums bis in unsere Zeit hinein. Gestalten wie Martin Luther King, Dietrich Bonhoeffer, Mutter Teresa und auch viele weniger bekannte sind Beispiele dafür.



Mit dem Evangelium leben

Warum feiern wir Pfingsten?

Was ist das: Gottes Geist? - Wie kann man den spüren?

Gibt es solche BeGEISTERung auch heute?

Woran kann man sie erkennen?

Wie kamen die Geschichten von Jesus zu uns nach Europa?

So sieht es im Inneren von Menschen aus,
wenn sich Mutlosigkeit in Begeisterung verwandelt:

Liebe Eltern,

im Jahreskreis wird das Pfingstfest vielfach kaum mehr wahrgenommen. Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Pfingstgeschichte, die von der „Ausgießung des Heiligen Geistes“ erzählt, für viele so schwer zu fassen ist.

„Heiliger Geist“ - was ist das? Wie passen die Bilder der Pfingstgeschichte (Feuerzungen, Sturm, Sprechen in verschiedenen Sprachen) zu unseren Vorstellungen und Erfahrungen heute?

Im Unterricht gehen wir davon aus, was damals in den Menschen geschah, welche Veränderungen sich vollzogen haben und was es für diese Menschen bedeutete, von Gottes Geist erfasst und bewegt zu werden: Mutlosigkeit verwandelte sich in Begeisterung, Resignation in Engagement und Unsicherheit in überzeugte Haltung.

In der Auseinandersetzung mit dieser Geschichte sollen die Kinder äußere Bilder von Wind und Feuer verstehen lernen als Symbole für den Aufbruch, der in den Menschen stattfand: Was mit dem „Heiligen Geist“ gemeint ist, wird in der BEGEISTERUNG spürbar, die die Menschen damals in Bewegung brachte: Sie spüren Gottes Kraft und die unsichtbare Gegenwart des Auferstandenen in sich. Das Evangelium kann Kreise ziehen.

Auch in späterer Zeit, bis in die Gegenwart, lassen sich Menschen von diesem guten Geist Gottes bewegen. Sie finden durch ihn zum Glauben, bekennen ihren Glauben, finden erfüllt von ihm Lebenszuversicht, leben in guter Gemeinschaft mit anderen, wagen immer wieder einen Aufbruch aus verbrauchten Strukturen und Gewohnheiten und tragen die gute Botschaft weiter.

Die Apostelgeschichte macht dies alles am Wirken des Apostels Paulus anschaulich: Auch er wird vom Geist Gottes erfasst und beauftragt, Bote für Jesus Christus zu sein. Er wird getauft und trägt das Evangelium in die Länder Kleinasiens, bis nach Griechenland. Überall gründet er Gemeinden, unterstützt und begleitet sie in mancherlei Schwierigkeiten.

Die Kinder lernen in diesen Geschichten wesentliche Grundzüge einer christlichen Gemeinde kennen. Sie erleben, was es heißt, den Glauben weiterzusagen, den Glauben zu bekennen, das Zusammenleben aus diesem Glauben heraus zu gestalten und auch soziale und politische Verantwortung zu übernehmen.

Einige Anregungen für Gespräche mit Ihrem Kind

- Lassen Sie sich von Ihrem Kind die Pfingstgeschichte erzählen.
- Tauschen Sie sich über Ihre Bilder und Vorstellungen vom Heiligen Geist aus.
- Kommen Sie mit Ihrem Kind darüber ins Gespräch, wie es ist, wenn ängstliche, verschlossene Menschen Mut fassen können, sich öffnen und auf andere zugehen können.
- Lassen Sie sich von Ihrem Kind erzählen, was es an den verschiedenen Stationen auf dem Lebensweg des Paulus besonders beeindruckt hat.
- Wo begegnen Ihnen und Ihrem Kind Ausdrucksformen des christlichen Glaubens? Wie erlebt Ihr Kind solche Situationen? Wie erleben Sie sie? Welche Anlässe ergeben sich für Sie, auch darüber zu reden?

Empfehlenswerte Literatur für Eltern und Kinder

Schwickart: Vom Apostel Paulus den Kindern erzählt, Butzon & Bercker, 2009

In leicht verständlichen Worten und mit anschaulichen Illustrationen erzählt das Buch das abenteuerliche Leben des Paulus nach.

Prinz: Der erste Christ — Die Lebensgeschichte des Apostels Paulus, Beltz GmbH, Julius, 2010

Alois Prinz rekonstruiert Paulus' Leben und Wirken auf der Basis neuerer archäologischer und theologischer Erkenntnisse und zeichnet ein einfühlsames Bild von der Persönlichkeit des Apostels.

Zitelmann: Keiner dreht mich um — die Lebensgeschichte des Martin Luther King, Beltz, 2009

Martin Luther King mobilisierte in Amerika mit unglaublicher Energie Widerstand gegen das Unterdrückungssystem der Weißen. Bis zu seiner Ermordung hielt Martin Luther King an seinem Leitsatz fest: "Keiner dreht mich um!"

Renate Wind: Dem Rad in die Speichen fallen — die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer, Beltz 2001

Mit der Unbedingtheit, die seinem Wesen entsprach, suchte Dietrich Bonhoeffer nach seinem Platz in der Welt. Christsein bedeutete für ihn gesellschaftliche Parteilnahme und politischer Widerstand gegen das Naziregime.



Ich wünsche Ihnen anregende Gespräche mit Ihrem Kind und freue mich bei der einen oder anderen Gelegenheit auf Ihre Rückmeldungen.